

# Unter und über Strom

Geplante Änderungen im Strommarktdesign und stark schwankende Preise lassen Politik und Unternehmen unter Strom stehen. Um das Thema besser begreifbar zu machen, beleuchtet es die WKÖ im Webinar „Strommarkt und Strompreis verstehen“.

Die Energiekrise 2022 hat das Strommarktdesign und die Preisbildung für Energie ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Zum besseren Verständnis der komplexen Zusammenhänge trägt die neue WKÖ-Webinar-Serie „Strommarkt und Strompreis verstehen“ bei. Die erste Hälfte der Webinar-Serie hat sich mit dem Marktdesign und den Großhandelspreisen, auseinandergesetzt. Dabei wurde auf das aktuelle System eingegangen sowie auf geplante Entwicklungen. Im zweiten Teil, über den wir in der nächsten Ausgabe berichten werden, stand die Endkundenrechnung im Vordergrund sowie Faktoren, die sie beeinflussen.

## Strommarkt, Stromhandel und Strompreisbildung an der Börse (24.8.23)

In der Auftaktveranstaltung widmet sich die WKÖ-Energieexpertin Renate Kepplinger der Beschreibung des aktuellen Marktdesigns: Das System des Strommarkts ist nicht so leicht zu verstehen. Die Besonderheit basiert auch auf den physischen Eigenschaften des Stroms, z.B. ist Strom schwer zu speichern, er ist angewiesen auf Leitungen für den Transport, und er nimmt den Weg des geringsten Widerstandes. Da es außerdem notwendig ist, das Stromnetz im Gleichgewicht zu halten (Einspeisung und Entnahme müssen immer gleich hoch sein), um Überlastungen und Blackouts zu verhindern, gliedert sich das Strommarkt-Design in zwei große Teilbereiche: einerseits den Großhandel, andererseits die Sicherstellung der Netzstabilität.

Im Großhandel wird der Strom an sich gehandelt. Der Handel wird dabei anhand von zwei Kriterien eingeteilt. Erstens, ob der Handel über eine Börse erfolgt, oder direkt zwischen den Vertragsparteien. Bei Letzterem gibt es im Vergleich zur Börse mehr individuelle Gestaltungsspielräume, allerdings müssen die Handelspartner:innen selbst mögliche Ausfallrisiken tragen. Zweitens wird je nach Frist zwischen Abschluss des Vertrags und der Lieferung des Stroms in kurz- oder langfristigen Handel (Spot oder Termin) unterschieden. Weiters widmete sich

das Webinar dem viel diskutierten Merit-Order-System und der Frage, warum es trotzdem unterschiedliche Strompreise in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten gibt.

## Geplante Instrumente für den EU-Strommarkt (31.8.23)

Als Reaktion auf die durch die Energiekrise 2022 aufgezeigten Herausforderungen im Strommarkt-Design, hat die EU-Kommission eine Überarbeitung vorgeschlagen. Zwei wesentliche neue Werkzeuge werden damit eingeführt: Contracts for Difference (CfDs) und Power Purchase Agreements (PPAs). Leo Lehr von der E-Control bringt den Zuseher:innen wesentliche Faktoren zu diesen neuen Werkzeugen näher.

CfDs gehören in den Bereich der Förderung erneuerbarer Energien. Einerseits sollen sie den Produzent:innen Planungssicherheit durch garantierte Abnahmepreise bieten, andererseits verhindern sie extreme Einnahmen bei Stromproduzent:innen in Zeiten von Energiekrisen, da Übergewinne durch den Staat abgeschöpft werden. Bei PPAs handelt es sich um bilaterale, direkte, langfristige Verträge zur Stromübernahme zwischen Erzeuger:innen und Verbraucher:innen. Diese können je nach Nähe und Verhältnis der Vertragsparteien in local, physical und virtual PPAs unterschieden werden. Durch einen Abschluss kann mehr Planungssicherheit erreicht werden. Die EK möchte diese Option besonders für KMU attraktiver machen. Die Überarbeitung dürfte Anfang 2024 fertig werden. Wie genau PPAs und CfDs national umgesetzt werden, bleibt vorerst noch unklar.

## Strom-Webinare-Website:

<https://www.wko.at/oe/news/strommarkt-strompreise-verstehen>

Interesse geweckt? Die Website enthält auch die Mitschnitte zum Nachschauen sowie begleitende Unterlagen. ●



**Mag. Katja Heine (WKÖ)**  
[katja.heine@wko.at](mailto:katja.heine@wko.at)



**Dipl.-Ing. Renate Kepplinger MSc (WKÖ)**  
[renate.kepplinger@wko.at](mailto:renate.kepplinger@wko.at)